



Weitere Pressstimmen über das neue
Reisewerk

Z Sven Hedin Zu Land nach Indien

durch Persien, Seistan, Belutschistan.

Mit zahlreichen einfarbigen und bunten
Abbildungen und 2 Karten.

2 Bände. Geb. 20 M. ord., 14 M. netto,
13 M. bar.

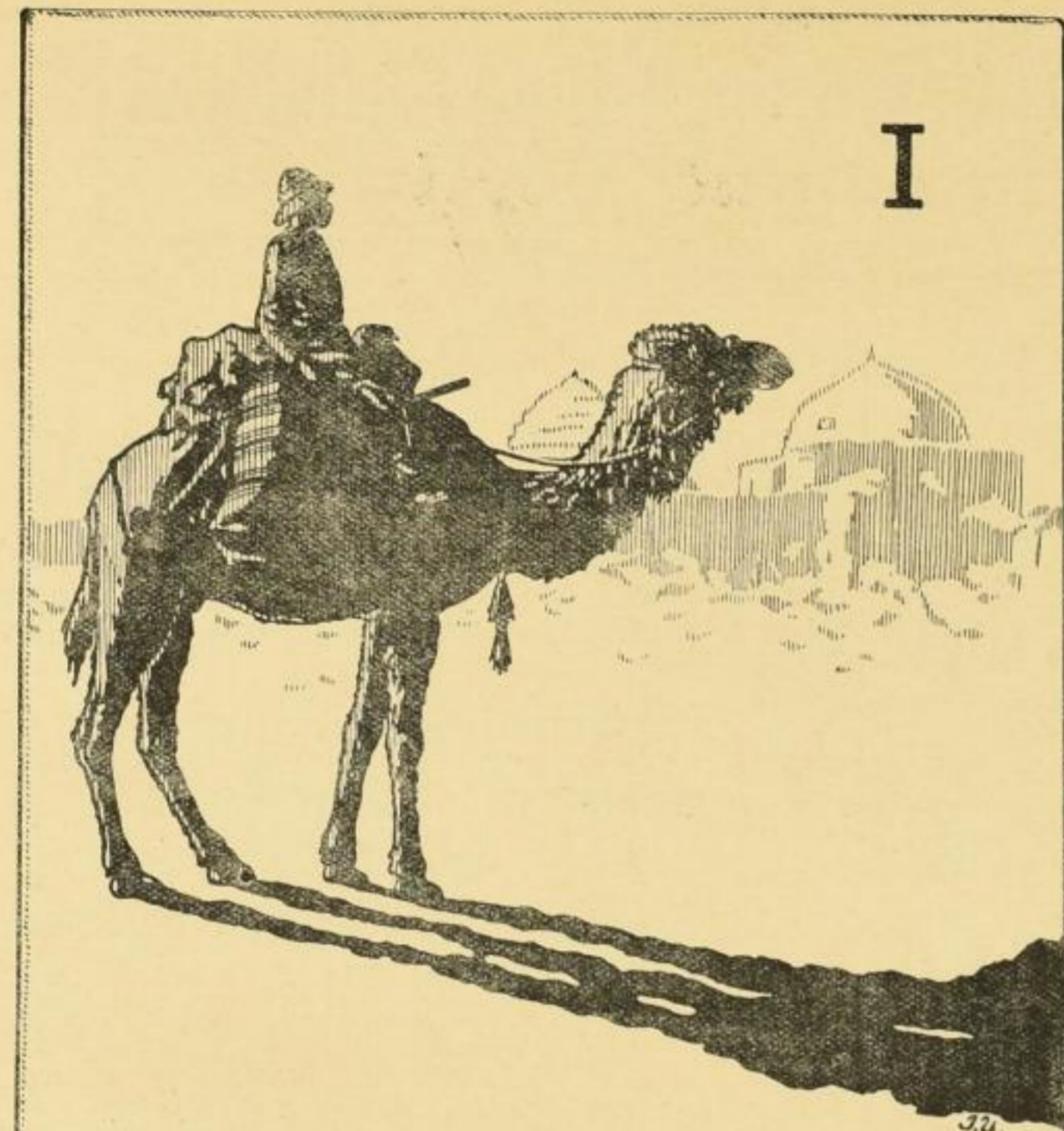
Auch in 36 Lieferungen zu je 50 Pf. ord.,
35 Pf. netto, 33 Pf. bar.

Zeitschrift des Vereins deutscher Inge-
nieure, Berlin.

Wie die Leistung gross und eigen-
artig, so ist die Darstellung schlicht
und in ihrer Einfachheit von tiefer
Wirkung. Nicht weniger wertvoll und an-
sprechend ist der Buchschmuck, bestehend
aus den photographischen Aufnahmen des
Forschers und einer Reihe sehr geschickter
Handskizzen, die ein feines Verständnis für die
Eigenart des Landes und seiner Leute zeigen.

Professor Polzer im Grazer Wochenblatt.

Mit der Treue und Gewissenhaftigkeit des
Forschers, mit dem Schwunge und der un-
widerstehlich fortreissenden Kraft des Dichters
hat Hedin die Beschreibung seiner mühseligen
und gefahrvollen Reise durch die mächtigen
Gebirge und endlosen Sand- und Salzwüsten
Persiens zu einem wahren Kunstwerke ge-
staltet, Grässliches und Erhabenes, Schlichtes
und Beschauliches mit gleicher Meisterschaft



SVEN HEDIN:

ZU LAND NACH INDIEN

schildernd. Reicher Bilderschmuck nach des Verfassers vortrefflichen Aufnahmen und zwei vorzügliche Karten des durch-
wanderten Gebietes dienen der Veranschaulichung in hohem Mafse und erhöhen noch den Wert des ausgezeichneten
Werkes, dem der weltberühmte Verlag gediegene und würdige Ausstattung verliehen hat.

Westermanns Monatshefte, Braunschweig.

Neben die Helden der Nordpolforschung stellt sich vollauf ebenbürtig Sven Hedin, der Erforscher
Tibets und Entdecker des Transhimalaja. . . Ja, das hohe Lied der Wüste klingt aus diesem neuen Werke Hedins,
und wie er das tote Land zu beleben weiss, wie er Steine und Sand zum Reden bringt, das bezeugt von neuem auch
seine starke schriftstellerische oder dichterische Kraft. Man braucht nur eine seiner Oasenschilderungen zu lesen, wenn
die Kronen der Palmen rauschen, die unterirdischen Brunnen plätschern und in der Stille der Nacht ein Echo von den
Liedern des unsterblichen Hafis aus den Rosengärten von Schiras herüberweht, um ihn als begnadeten Poeten zu erkennen.
Ein Forscher von unbestreitbaren Verdiensten, ein Schriftsteller von hinreissendem Temperament und ein Künstler, der
sein Buch mit einer Fülle von Zeichnungen bereichert: wo gibt es in der Reise- und Entdeckerliteratur eine
gleich glückliche Dreieinheit? Nicht zu vergessen die Karte von Persien, die als die neueste unmittelbares zeit-
politisches Interesse hat.

Ich bitte, das prächtige Werk ständig weiter zu empfehlen. Rosa Verlangzetteln liegt bei.

F. A. Brockhaus.

Leipzig, 21. Januar 1911.

Börzenblatt für den Deutschen Buchhandel. 78. Jahrgang.

131